

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

273 (21.11.1912) Erstes Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: In's Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 3.50 M., vierteljährlich 9.25 M. In der Expedition und in den Ablagen monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 1.10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 M. vierteljährlich 7.50 M.

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 12-1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftskunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag: Verantwortlich für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Geo. Politik, Aus der Partei, Letzte Nachr.: W. Kolb. Kommunalpolitik, Aus der Stadt, Gerichtszeitung, Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: S. Winter. Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Biegler in Karlsruhe.
Verlag: G. E. C. & Co., Karlsruhe. Gewerkschaftliches, Aus dem Lande, Genossenschaftsbewegung, Soz. Rundschau: S. Kadel; sämtl. in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Heute Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 10 Seiten.

Obkircher contra Rebmann.

Nicht alle Anzeichen trügen, dann erleben wir den Nationalliberalen eine kleine Ueberraschung. Es ist als ob der frühere Parteichef Obkircher nicht auf die Mühen der politischen Reserve, in die er vor einigen Jahren nicht ganz freiwillig zurückgetreten hatte, herauszutreten, um wieder die Rolle des Führers zu spielen. Herr Obkircher ist mit dem den die nationalliberale Partei unter Rebmann's Führung eingeschlagen hat, ganz und gar nicht einverstanden. Nachdem er vor einigen Wochen in einer Versammlung der Freikonserverativen schon dunkle Andeutungen über die Großblod-Politik gemacht hatte, geht er jetzt in einem Artikel der Zeitung "Bauber" direkt zum Angriff gegen seinen Vorgänger in der Führerschaft der nationalliberalen Partei über.

Die Ausführungen des "Marshall Gradau's", der er noch länger das Ruder der nationalliberalen Partei geführt, diese "um die Ecke" gebracht hätte, sind für die Mühen des Zentrums. Befanntlich operiert die Zentrums-Presse seit Jahren damit, in die Reihen der Großblodparteien den Junkapitel der Mietrad zu werfen. Bei den Nationalliberalen verfuhr man es mit der Behauptung, sie seien willenslose Werkzeuge der Sozialdemokraten und diese wieder wurden als Verräter der Parteiprinzipien gebrandmarkt. Während Rebmann als Förderer des "Ansturzes" denunziert wurde, so man Kolb als verkappten Nationalliberalen charakterisiert und damit die Parteigänger beider gegen sie machen verfuhr.

Man kommt Obkircher und erhebt gegen Rebmann die nationalliberale Fraktion der selben Vorwurf, daß die Zentrums-Presse seit Jahren kreben ging, in der er schreibt, die nationalliberale Partei "dürfte sich auf Gedeih und Verderb mit der Linken und der Sozialdemokratie verbinden". Es sei nicht zu bestreiten, daß das Zusammenarbeiten mit der Linken und den Sozialdemokraten die durch die Grundzüge der nationalliberalen Partei bedingten Linien überschritten und Verurteilungen gerechtfertigt habe, die auch bei denjenigen Anhängern erregen müssen, welche die Tatsachen als unabwehrbare Notwendigkeiten ansehen und sie deshalb hinnehmen gewillt sind.

Denn es ist doch gewiß kein Zufall, daß der Gedanke, den Abgeordneten Vebel zum ersten Präsidenten des Reichstages zu wählen, in Baden Vertretung gefunden hat, daß hier der Ruf nach dem sogenannten Großblod für das Reich eine Zeit lang wenigstens gehört wurde, und daß endlich neuerdings eine Vereinbarung der nationalliberalen Partei auch mit der Sozialdemokratie schon für den ersten Wahlgang der Herbst 1913 stattfindenden Landtagswahlen in der Parteipresse gehandelt wird. Solchen Erscheinungen gegenüber nimmt es nicht, die Grenzen der Parteien zu verhallen; und es ist ein Gebot der Selbsterhaltung, den Anhängern immer wieder eindringlich genug vor Augen zu halten, was das Wesen unserer Partei ist.

Diese geheimnisvollen Drahtsprüche werden nicht gegen Aufsehen erregen. Für die Zentrums-Presse werden sie ein "gefundenes Fressen". Herr Obkircher vermeidet es, im einzelnen die "besonderen Erscheinungen" namhaft zu machen, er begnügt sich mit einer ganz allgemein gehaltenen Verwarnung, die aber genügt schon, die nationalliberale Partei in nichts weniger als beneidenswerte Situation zu versetzen.

Herr Obkircher scheint der Meinung zu sein, als ob die Nationalliberalen immer noch den hauptsächlich bestimmenden Einfluß auf die badische Politik hätten. Das ist aber keineswegs der Fall. Die Dinge liegen heute so, daß überhaupt keine der großen Parteien von sich aus in den politischen Einfluß ausüben kann. Die Wahltaktik der Jahre 1905 und 1909 hatte den Zweck, zu verhindern, daß in Baden sich eine liberalkonserverative Partei etablieren kann. Zu diesem Zwecke haben die sogenannten Großblod-Parteien im zweiten Wahlgang ein Abkommen getroffen. Diese Taktik hatte also ausgesprochenen politischen Zweck. Daraus ergibt sich aber mit Notwendigkeit, daß diese Parteien, die ein negatives politisches Ziel verfolgten, nicht die Verhütung der liberalkonserverativen Vorherrschaft, auch bestrebt sein mußten, so weit als irgend möglich in politischem Sinne zusammenzuarbeiten, nur dadurch kann auf die Dauer der reaktionären Sammelpolitik ein Paroli geboten werden.

Dieses positive Programm des Großblods hat der Abg. Dr. Frank zutreffend als "Verwirklichung derjenigen politischen und sozialen Reformen, die dem liberalen, freigesinnten Bürgertum und der Arbeiterschaft gemeinsam sind" charakterisiert. Der Großblod hat deshalb nicht nur taktische, er hat auch politische Bedeutung.

Daß die Nationalliberalen in einer solchen Situation keine altliberale, wenn auch etwas obkircherisch gefärbte Politik verfolgen können, ist klar. Sie müssen sich — wie alle andern Parteien auch — den veränderten Verhältnissen anpassen, oder überhaupt darauf verzichten, irgendwelchen politischen Einfluß auszuüben. Die nationalliberale Partei hat nur noch die Wahl, nach links oder nach rechts sich anzulehnen, keineswegs aber kann sie nach dem Obkircher'schen Rezept "gerade aus" marschieren, d. h. unbekümmert um die politische Gesamtsituation eine etwas retournierte altliberale Politik treiben, denn damit käme sie zwischen die bekannnten zwei Stühle zu sitzen.

Die Obkircher'schen Wege führen geradewegs zur bürgerlichen Sammelpolitik, d. h. zu Herrn Wacker und seiner Gefolgschaft. Die Tatsache, daß Herr Obkircher in Herrn Wacker den leibhaftigen politischen Gottseibeiuns erblickt, ändert an den tatsächlichen und politischen Folgen der von ihm vertretenen Auffassung nichts. Hier gibt es eben nur noch ein entweder oder. Großblodtaktik und reaktionäre altliberale Politik sind zwei sich gegenseitig ausschließende Dinge. Entweder hat man den Mut, sich mit der durch das Wachstum der Sozialdemokratie notwendig gewordenen Neuorientierung in der Politik abzugeben und die entsprechenden taktischen sowie politischen Konsequenzen anzunehmen, oder man hat ihn nicht. Der erstere Weg führt nolens volens zur Großblodpolitik, der andere ebenso notwendig zur bürgerlichen Sammelpolitik. Für politische Zwischenstufen ist kein Raum mehr vorhanden. Entweder mit der politisch aufstrebenden Arbeiterschaft, oder gegen sie; entweder ehrlich liberal-demokratische, oder ultramontar-konserverativ reaktionäre Politik. Das ist die Alternative, vor der die Nationalliberalen stehen.

Darüber aber scheint sich Herr Obkircher noch nicht klar geworden zu sein und wird es anscheinend auch niemals werden. Er ist in den altliberalen Auffassungen so befangen, daß er die logischen politischen Folgen der Entwicklung der Arbeiterbewegung nicht zu begreifen vermag, sonst würde er unmöglich den Gedanken vertreten können, daß die nationalliberale Partei unbekümmert um die bürgerliche Linke und die Sozialdemokratie "gerade aus" marschieren könne. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit, denn die nationalliberale Partei kann nur noch mit oder gegen links politisch sich betätigen. In diesem Sinne ist sie allerdings "auf Gedeih und Verderb" gezwungen, sich zu verbinden. Die Frage ist nur, welcher Weg "auf Gedeih" und welcher "zum Verderben" führt. Daß der Anschluß nach rechts die Nationalliberalen zur politischen Bedeutungslosigkeit verurteilt, sollte auch Herr Obkircher zu begreifen nicht schwer fallen, denn eine solche politische Orientierung würde notwendig zum Bruch mit den Fortschrittler und damit zur völligen Abhängigkeit der Nationalliberalen vom Zentrum sowohl bei den Wahlen als auch in der Politik führen.

Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, gewinnt die bei den nächsten Landtagswahlen zu befolgende Taktik allerdings eine ganz besondere, über die in den Jahren 1905 und 1909 folgte Taktik hinausgehende Bedeutung.

Damals handelte es sich nur um ein negatives Ziel, diesmal geht's aufs Ganze. Das hat Herr Wacker schon lange begriffen und seine Vorbereitungen darnach getroffen: Herr Obkircher hat es nicht begriffen und deshalb verjudet er jetzt seine Partei von der Taktik zurückzuhalten, die allein noch geeignet ist, ihr den Weg "auf Gedeih" offen zu halten und ihr den "auf Verderb" zu verammeln.

Der Sozialdemokratie kann es letzten Endes gleichgültig sein, ob Obkircher oder Rebmann die nationalliberale Partei führen, d. h. ob sie den seit 1905 eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen, oder nach rechts abschwanken, ob sie die bürgerliche Sammelpolitik oder Großblodpolitik unterstützen will. Das ist für sie lediglich eine Frage des Tempos der politischen Entwicklung. Man kann die Sozialdemokratie vorübergehend politisch isolieren, ihren politischen Einfluß dauernd ausschalten und unterbinden wollen, wäre politischer Irrsinn.

Der Weg Obkircher's führt zur Brutalisierung des Klassenkampfes, zur Zuspitzung der Klassengegensätze auf sozialem wie politi-

chem Gebiete; der andere Weg führt zur Verwirklichung derjenigen politischen und sozialen Forderungen, welche die Voraussetzung für eine gesunde vernünftige Reformpolitik auf allen Gebieten schafft und damit dem Liberalismus die letzte Gelegenheit bietet, seine politischen Sünden in der Vergangenheit wieder einigermaßen gut zu machen. Dazu braucht der Liberalismus allerdings politische Köpfe, mit politischen Schwadronieren kann er diese Aufgabe nicht erfüllen.

Die „Christen“-Verfolgung durch die „wahren Katholiken“.

Das Oppersdorffsche Organ „Klarheit und Wahrheit“ rüdt den Vachemiten auf den Leib, die den Sinn der Gewerkschafts-Enzyklika des Papstes in ihrem Interesse umzuwenden gesucht haben. Eine Interpretation der „Köln. Volkszeitung“ lehnen die „wahren Katholiken“ also ab:

Der Schluß des Vachemischen Manifestes läuft ohne weitere Umschweife auf die Forderung hinaus, die christlichen Gewerkschaften in ihrer gegenwärtigen Gestalt nach wie vor zur Regel in Deutschland zu erklären, die katholische Organisation dagegen als unangenehme Ausnahme zu mißhandeln. So wird der Befehl des Heiligen Vaters von Julius Vachem ins gerade Gegenteil verkehrt. Die deutschen Bischöfe aber ruft der Kölner Justizrat in feierlicher Weise auf, ihre Hand zur Annulierung des päpstlichen Rundschreibens zu heben. Um diesen Preis gelobt er dann auch Frieden zu halten.

Demgegenüber betonen wir: Nicht nur ein Ideal, und es gibt ja welche, die sich verwirklichen lassen, nein, die Regel, das Normale und Vorchriftsmäßige sind die katholischen Organisationen, wie sie Rom empfiehlt!

Neulich werden auch Kommentare anderer Zentrumsblätter, so der „Augsburger Postzeitung“ und der „Schlesischen Volkszeitung“ abgetan und „Klarheit und Wahrheit“ gelangt zu dem Schluß:

„Man sieht, der bekannte Konzern der „Kölnischen“ und „Schlesischen Volkszeitung“ und der „Augsburger Postzeitung“ bietet alles auf, um das Apostolische Rundschreiben über die Organisation der katholischen Arbeiter Deutschlands seines eigentlichen Gehalts zu berauben und es als Deckmantel für die vom Heiligen Vater abgelehnte bisherige christliche Gewerkschaftstheorie und Praxis zu mißbrauchen. . . Der Leiter der schlesischen und der preussischen Zentrums-Partei (Abg. Porich) aber könnte sich allerlei sagen: er hat sich erfolgreich — in letzter Zeit wiederholt — bemüht, Preßangriffe gegen seine Person zu bekämpfen. Sein gutes Recht. — Hier und heute aber ist etwas angegriffen, ja, schlimmer noch: entsetzt, das alle Personalien weit übertrifft: eine feierliche päpstliche Rundgebung wird entstellt und mißdeutet. Unter des Geheimrats Porich Augen in den Zeitungen, die ihm mitgehören oder dienen, geschieht es. . .“

Zweifellos sind die Berliner im Recht, wenn sie gegen die Fälschungsversuche den Münchener-Glabbacher Wahrheitsbeuger laut Protest erheben. Dieses Bild „christlicher Nächstenliebe“ ist übrigens geradezu rührend. Der Papst befiehlt den Frieden — und der Kampf unter den Christenbrüdern entbrennt aufs neue. Pius X. mahnt zu brüderlicher Eintracht — und die christ-katholischen Frommen im Lande Germanien schlagen sich wiederum die Köpfe blutig. Er verlangt vollkommenen Gehorsam — und die „Kölnen“ gehen hin und fälschen in die Enzyklika das Gegenteil dessen hinein, was das Oberhaupt der Kirche gesagt hat. Das „Katholische Deutschland“ nimmt sich die Vachemischen Lager stehende „Schlesische Volkszeitung“ aufs Korn, die die Enzyklika ganz so ähnlich wie die „Kölnische Volkszeitung“ zu demteln versucht hatte. Das orthodoxe Organ spricht demgegenüber von Lügenmanövern, von abscheulicher Handlungsweise, von einer verleumdlichen Beleidigung des Papstes, die sich das Zentrumsblatt zuschulden kommen lasse. Es sei eine abscheuliche Unwahrheit, daß der Heilige Vater die christlichen Gewerkschaften gebilligt habe; der Gipfel der Fälschung und Lüge aber sei die Behauptung, daß nach dem Wunsch der höchsten kirchlichen Instanzen nunmehr die beiden Gewerkschaftsrichtungen paritätisch behandelt werden sollten. „Solch eine Fälschung schreit zum Himmel!“ so ruft das „Katholische Deutschland“ voller Entrüstung aus.

Es wird Zeit, daß Pius X. eine neue Enzyklika gegen die „Christenverfolgung“ in Deutschland schreibt.

Deutsche Politik.

Ein deutsches Kulturbildchen. Zu der am 22. November im Reichsamt des Innern zusammentretenden Konferenz über den Reichshandel hat auch der Genosse Mollenkott eine

Aus dem Lande.

Durlach.

Gewerbegerichtswahl betreffend. Wir machen die Arbeiter...

Bruchsal.

Zur Ortskrankenkassenwahl. Im „Bruchsaler Boten“...

St. Gallen.

St. Gallen 8. Stiftungsfeste des Arbeitergesangvereins „Eintracht“...

Offenburg.

L. Neufeldbrachflieger. Heute morgen um 10 Uhr hieß es...

St. Gallen.

St. Gallen 19. Nov. Schon wieder wurde unsere Gemeinde...

St. Gallen.

St. Gallen 19. Nov. Gestern brannte das Anwesen der Witwe...

St. Gallen.

St. Gallen 20. Nov. Eine Entschädigungslage, deren Ausgang...

des, eine Witwe, hat nun gegen den Verein für Ferienkolonien...

Aus Eifer zu feuerige gestern Abend auf der Treppe des Hauses...

Das Luftschiff Schütte-Lanz war bereits gestern wieder von seiner...

Nellingen, 20. Nov. Mehrere Knaben im Alter von 14 Jahren...

Dillendorf, 20. Nov. Auf traurige Weise wurde der Rindstaufer...

Waggenwil, 20. Nov. Beim Treiben wurde die Ehefrau des Landwirts...

Waldach, 20. Nov. Heute nacht war in unserer Gegend ein Erdbeben...

Augen, 20. Nov. Auf der Landstraße bei Augingen wurde ein Deserteur...

Haslach, 19. Nov. Bei der Ausfahrt des Laitautos des Goldhändlers...

Aus der Stadt.

Krankenkasse, 21. Nov.

Der Karlsruher Bezirksrat und die Organisation der Krankenversicherung im Bezirk Karlsruhe.

Im Laufe der vergangenen Woche hatte sich der Karlsruher Bezirksrat...

Das Bezirksamt, dem diese verschiedenen Meinungsäußerungen vorliegen...

Heater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Freiburg. „Ariadne auf Naxos“. Ueber die am gestrigen...

Denkschrift des Oberbürgermeisters über die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen...

Im Anschluß an die Darstellung der Entwicklung der drei Verkehrsinstitute...

linien weg. Der Mangel einer einheitlichen Organisation der Karlsruher...

Ueber die Modalitäten der Vereinheitlichung und die zu stellenden Forderungen...

Als Vorteile, die die Stadt erlangen soll durch die Bildung der Gesellschaft...

Die etwa auftauchenden grundsätzlichen Bedenken, daß die Stadtverwaltung...

Ueber die Zukunftspläne der Gesellschaft werden der Bau der Vorortbahnen...

(Fortsetzung folgt.)

An die Arbeiterschaft der Vororte Veiertheim, Darlanden, Grünwinkel, Rüppurr und der Gemeinde Durlach!

Das Arbeitersekretariat Karlsruhe veranstaltet am kommenden Samstag, 23., und Sonntag, 24. November...

öffentliche Versammlungen.

in welchen Vorträge über die auf die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung...

Die Versammlungen finden wie folgt statt: In Veiertheim am Samstag, 23. November...

An die Arbeiterschaft der oben genannten Orte ergeht hiermit die Aufforderung...

Vertical advertisements on the left edge of the page, including 'Linien', 'abaff', 'Melze', 'Schwab', 'Angebot', 'Erhaltung', 'ver oder', 'h!', 'bleiche', 'lose'.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Auch an dieser Stelle seien die Vertreter zur Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse auf die heute abend halb 9 Uhr in der Restauration „Auerhahn“...

Arbeiter-Abstinenzbund. Unsere Mitglieder sowie sämtliche Partei- und Gewerkschaftsmitglieder seien nochmals auf den heute abend halb 9 Uhr im Reformrestaurant...

Sittlichkeitsverbrechen. Am 18. ds. Mts., nachmittags 1/2 6 Uhr, hat ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann am südwestlichen Ausgang von Daxlanden an einem 4 Jahre alten Mädchen unsittliche Handlungen vorgenommen...

Ein großer Betrugsprozess beschäftigt gestern und gestern die hiesige Strafkammer. Auf der Anklagebank erschien der 40jährige Kaufmann J. Neuburger aus Forstheim...

In einem unbefestigten Lastwagen, welcher in der Schützenstraße aufgestellt war, stieß am 19. l. Mts. früh gegen 6 Uhr ein Kradfahrer, kam zu Fall und zog sich eine erhebliche Knieverletzung zu...

Durch einen Sturz auf der Treppe zog sich am 16. ds. Mts. eine in der Degenfeldstraße wohnhafte Witwe schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen sie am 17. ds. Mts. verstarb...

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Vierfuhrwerk erfolgte gestern nachmittags an der Kreuzung Kaiserallee und Hofstraße...

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Kolosseum. Das zurzeit in unserm hiesigen Varieteegastierende Bauerntheater des Dir. Meth aus Schliersee erfreute sich allabendlich eines regen Besuchs...

Neues vom Tage.

Bauunfall. Gestern, 19. Nov. Als die Bauarbeiter heute morgen halb 8 Uhr auf dem Neubau des Warenhauses Friedländer damit beschäftigt waren, den Fußboden zu legen...

Kampf mit Verbrechern. * Gengenbach, 18. Nov. Bei der Verfolgung von Räubern wurden die Polizisten von den Räubern, die sich in einem Gebäude des Jasnegerwies-Klosters verbarrikadiert hatte...

Revolver-Affäre. Neuport, 20. Nov. Von einer blutigen Revolveraffäre zwischen Polizisten und einem Diebespaar wird berichtet: Drei Geheimpolizisten hatten einen Mann und eine Frau aufgepäpelt...

von 200 000 M. erbeutet zu haben. Die Detektivs folgten dem Paar unbemerkt in das Hotel. Als nach einiger Zeit die drei Polizisten in Begleitung des Wirtes und eines Kellners in das Zimmer einbrachen...

Sur Polizeimordaffäre. Neuport, 20. Nov. In dem bekannnten Polizeimordprozess sprachen die Neuporter Geschworenen alle vier Angeklagten des Mordes im ersten Grade schuldig, auf dem die Todesstrafe ruht...

Der Attentäter auf Roosevelt geisteskrank. Neuport, 20. Nov. Der Attentäter auf Roosevelt, Schrant, wurde für geisteskrank erklärt und wird einer Irrenanstalt überwiesen werden...

Stetiger Sturm. Neuport, 16. Nov. Reisende, die aus dem Süden gestern in San Francisco angekommen sind, erzählen, daß an der pazifischen Küste Mexikos am 20. Oktober ein furchtbarer Sturm gewütet hat...

Der Balkan-Krieg.

Türkische Siegesberichte.

Konstantinopel, 20. Nov. Ein beim Großwesirrat nach Mitternacht eingelaufenes Telegramm des türkischen Generalstabs besagt: Der Feind, der sich vor unserm linken Flügel befand, zog sich nachts gänzlich von den Höhen von Papazburgas zurück...

Ein bulgarisches Dementi. Sofia, 20. Nov. Die „Ag. Bulg.“ erklärt alle Meldungen aus türkischer Quelle über angebliche Siege der Türken bei Tschatalbida für falsch und tendenziös...

Die Montenegriner in der Defensive. Triest, 20. Nov. Aus Skutari wird gemeldet, daß die Montenegriner in der Defensive gedrängt werden und fortwährend von Türken und Arnauten vertrieben werden...

Monastir noch nicht eingenommen. Belgrad, 20. Nov. Von amtlicher serbischer Seite wird gemeldet: Die Nachrichten über die Kapitulation von Monastir sind verfrüht...

Wasserstand des Rheins. Schusterinsel 1.60 m, gef. 6 cm, Rehl 2.51 m, gef. 4 cm, Maxau 4.11 m, gef. 5 cm, Mannheim 3.48 m, gef. 11 cm.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats. Nach Zusender. Der Gemeinderat ist nicht gezwungen, die Herstellung der Hausleitungen der Wasserleitung in den Gemeindehäusern im Submissionsweg zu vergeben...

Sonder-Preise Bis einschl. Samstag 10% Rabatt in allen Abteilungen Hermann Tietz

Einstellung der Feindseligkeiten.

Sofia, 20. Nov. Infolge Einleitung von Verhandlungen zum Abbrüche des von den Türken erbetenen Waffenstillstandes haben die vor Tschatalbida operierenden Truppen den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen...

Der Konflikt zwischen Oesterreich und Serbien. Budapest, 20. Nov. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation erklärte auf eine Anfrage des Delegierten Nagy ein Regierungsvertreter, die serbische Regierung habe zugegeben, daß die direkte Verbindung mit dem Konflikt in Brizend wieder hergestellt werden soll...

Saag, 20. Nov. Im Verlaufe der Debatte über das Budget für die indischen Besitzungen stellte der Antirevolutionäre Scheurer in Abrede, daß die Gründung der Missionsgesellschaften den Panatismus der Muselmanen herausfordere...

Letzte Nachrichten.

Aus der holländischen Kammer. Haag, 20. Nov. Im Verlaufe der Debatte über das Budget für die indischen Besitzungen stellte der Antirevolutionäre Scheurer in Abrede, daß die Gründung der Missionsgesellschaften den Panatismus der Muselmanen herausfordere...

Aus der belgischen Deputiertenkammer. Brüssel, 20. Nov. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Regierungserklärung führte der Ministerpräsident aus, daß die Regierung den Antrag der Sozialisten auf Abänderung der Verfassung deshalb ablehne...

Aus dem englischen Unterhaus. London, 20. Nov. Der Konserptive Mr. Balfour richtete an den ersten Lord der Admiralität, Churchill, die Frage, ob er angesichts der Tatsache, daß infolge der angemessenen Wahrnehmung der britischen Interessen im Mittelmeer...

Pfannkuch & Co. Hafer-Cacao mit Zuckerzusatz 1/2 Pfd. 80, 1/4 Pfd. 40. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Zu Versteigerungspreisen werden noch solange der Vorrat reicht abgegeben: gekleidete Puppen, Leberpuppen, ungeliedete Puppenköpfe, sowie diverse Spielwaren.

J. Madlener, Auktionsgeschäft, Ruppertstr. 20. Marientstr. 92, 1. St. r. ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

Verhandlungen... Serbien... über das Budget... Debatte über... baus... tariats... ch & Co... Cacao... gspreisen...

Julius Löwe
Karlsruhe
Werderplatz 25



Ulster- und Paletots
18., 25., 27., 36.- bis 50.
Herren-Anzüge Mk. 20.- bis 50.
Loden-Joppen warm gefüttert Mk. 4.50 bis 18.-
Pelerinen für Herren und Damen Mk. 7.50 bis 20.- für Knaben und Mädchen Mk. 3.60 bis 13.-

Jünglings- u. Knaben-Kleidung entsprechend billiger.



Sweaters für Knaben und Mädchen in modernen Farben Mk. 1.25 bis 6.-
Gestrickte Herren-Westen Mk. 2.30 bis 12.-
Gestrickte Damen-Westen Mk. 1.25 bis 7.-
Strümpfe -- Socken



Warme Unterhosen
Normal-Hemden -- Einsatz-Hemden
Damen-Hemden, Beinkleider
Nachtjacken, Unterröcke
Brust- und Rückenschützer
Leibbinden
Knaben- und Mädchen-Hemden u. Unterhosen etc.
Alles in nur guten Qualitäten sehr billig. 8839



Kragen, Krawatten, Vorhemden, Manschetten, Hosenträger etc.

Damen- und Kinder-Pelze

Julius Löwe
Karlsruhe
Werderplatz 25

Grosse Massensendungen

neuester Damenkonfektion, auf unserer soeben beendeten Einkaufsreise zu **erstaunlich billigen Gelegenheitspreisen**

erworben, kommen heute und folgende Tage zum Verkauf. Wir bemerken ausdrücklich, dass es sich dabei nur um tadellose Konfektion guten und feinsten Genres handelt, welche keine Dame zu derartig niederen Preisen sonst kaufen kann. Jedes Stück wird auch auf Wunsch bei einer Anzahlung bis Weihnachten aufbewahrt.

Ein enorm grosser Posten Ulster-, Flausch- und Ratiné-Mäntel M 1675 M 1975 M 2450 M 2950 eigentliche Preisliste M 28-33 M 32-40 M 35-45 M 45-50			
Eine Partie Curli-Paletots , eleg., letzte Neuheit in schwarz, marine und braun, eigentl. Preis 58-70 M M 3950	Ein Posten Samtmäntel , ganz lang, florferste Qualität, neue, chicce Fassons M 2450 2950 3950	Ein Posten Samt-Jackets , aus Ia. Velours du Nord, flotte neueste Fasson, hochelegant M 35 3950	Ein Posten Tuchmäntel , schwarz mit modernem Kragen, reine Wolle, alle Grössen M 1875 2450 2950
Ein grosser Posten Abend-Mäntel nur Ia. reinwoll. eigentl. Preisl. M 32-34 M 35-40 M 40-48 Flauschstoffe, neueste Fassons M 2150 2450 2950		Ein grosser Posten Samt- u. Plüschmäntel M 58 M 69 M 83 M 98 hochelegante Stücke aus besten Garantiequalitäten verfertigt	
Ein Posten Tanz- und Ballkleider in allen Lichtfarben, Waschvoile mit weisser Stickerei eigentl. Preisliste 28-36 M M 1750	Eine Partie Vollekleider , getupft und gestreift in mittelfarbig, jugendl. Fassons, eigentl. Preisliste 28-35 M jedes Stück M 1075 Sensationell billig!	Ein Posten Woll-Kleider , reich garniert, hübsche gedeckte Farben, eigentl. Preisliste 35-45 M M 1675 1975	Eine Partie Weisse Plissé-Röcke aus Wollbatist für Tanzstunde etc. M 975 3317
1 Serie Modell-Schneiderkostüme M 58, 68, meist auf reinseid. Futter, hochaparte moderne Stücke. Enorm billig. eigentl. Preisliste 90-120 M		1 Posten Kostüme , englische Art M 2650 3400 4500 schwarz und marineblau, nur gute tadellose Qualität alles auf Seidenserge-Futter.	

Hirt & Sick Nachf.

Gefangverein „Gleichheit“ Karlsruhe.
Unsere Mitglieder werden gebeten, ihre in die Schule gehenden Kinder, welche bei der Kinderbesetzung mitwirken wollen, am Sonntag, den 24. November, nachmittags halb 2 Uhr in die Probe zu schicken. Dieselbe findet im Vereinslokal statt. Schullehrerbücher sind mitzubringen. 3348
Der Vorstand.

Freitag den 22. November, abends 8 Uhr, im Saale des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstrasse
Vortrag
von Fräulein Weinstein aus Stuttgart.
Thema:
„Was muss die Frau, was soll die Jungfrau wissen, um sich vor Krankheiten, speziell vor Frauen-Krankheiten zu schützen?“
Nur für Damen. Eintritt frei.
Sierzu ladet höflichst ein
3340 „Hahnemannia“ Homöopath. Verein Karlsruhe.

Konsum-Verein Durlach.
Sonntag, den 24. November 1912, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „zur Blume“ in Durlach
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 3345
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Vorlage der Bilanz und Genehmigung derselben.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
6. Beschlussfassung über die Festsetzung des Prozentsatzes für Spareinlagen und Geschäftsanteile.
7. Vorstandswahl. Wahl des Geschäftsführers.
8. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
Der Aufsichtsrat:
L. Deber, Vorsitzender.

Schuhwaren!
Spezialpreise:
Damenstiefel . . Mk. 5.50
Herrenstiefel . . Mk. 6.75
moderne Fassons und gute Qualitäten.
Kinderstiefel und Winterschuh-
waren enorm billig.
Schuhhaus „Hansa“
Karlsruhe, Telephon 1627. 3341
Ecke Markgrafen- und Kronenstrasse.

Städt. Seefischmarkt
Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordthab am Donnerstag nachmittags von 3 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr. Billige Preise.
Fischmärkte: Durch den Verkäufer Zippf. Weststadt: In dem Hof des Eichamies, Eichenstrasse 96/98, am Donnerstag vormittag von 9-11 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr. Oststadt: In der Georg-Friedrichstrasse am Freitag vormittag von 8-11 Uhr.
Durch den Verkäufer Ratzluff. Stadtteil Mühlburg: In der Bestendhalle am Donnerstag nachmittag von 3-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-10 1/2 Uhr. 3337
Karlsruhe, den 20. November 1912.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.



Colosseum Restaurant
jeden Donnerstag
Schlachttag
Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.
Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Geburtsnachrichten vom 18. November: Gustav Schleicher von hier, Graveur hier, mit Luise Reuter von hier. — Wilhelm Klöpfer von Kleinlothar, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Reuter von Röhrh. — Wilh. Gehweln von Strümpfelbach, Schmied hier, mit Karoline Schürter von Schleißweiler. — Gottfr. Westermann von Bauerbach, Schlosser hier, mit Elise Reutlinger von hier. — Emil Hallensleben von Appeldorn, Kaufmann in Krefeld, mit Johanna Hallensleben von hier. — Emil Gaisst von Gernsbach, Postbote hier, mit Veria Junfert von Rechen. — Ernst Schleier von Billigen. — Karl Bahr von Greifswald, Helene Reithinger von Billigen. — Karl Wwe. von Elchesheim. — August Lindauer von Untergrombach, Schuhmann hier, mit Sofie Fischer von Wöhringen. — Willi Weindold von Gießmünde. — Heinrich Kraus von Fischborn, Schneider hier, mit Marie Gurtler von Nimburg. — Jakob Göbel von Ruit, Kaffendiener hier, mit Regine Souler von Al. Willars.
Geburten vom 9. bis 18. November: Anneliese Hildegard, B. Wilhelm Kuhlmann, Monteur. — Hans, B. Leonhard Bierlein, Bierführer. — Otto Heinz, B. Otto Groß, Schuhmann.
Todesfälle vom 15. November: Emilie Unger, Privatiers, ledig, alt 88 J. — Christine Hämmerle, alt 48 J., Ehefrau des Kangleidners Albert Hämmerle. — Rosa, alt 10 Mon. 23 Tg., B. Emil Jürg. Briefträger.

Pfannkuch & Co
Von jetzt ab wöchent-lich Donnerstag bis Samstag frisch ein-treffend 8888
feinste junge
Mast-Gänse
ca. 6 bis 9 Pfund schwer.
Preis für diese Woche
Pfd. 88 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen.
Fleisch-Verkauf.
Samstag, den 23. Nov., von 7 bis 11 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstrasse 20 3384
prima Qualität
Mast-Kubfleisch
eigener Mastung, extra ausgemästet per Pfd. 72 Pfg.
Wilh. Neck, Molkereibesitzer

Reproduktionen
von verstorbenen Anverwandten werden billigst u. künstlerisch unter voller Garantie der Ähnlichkeit angefertigt. 8203
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe
Karl Friedrichstrasse 32.
Fernruf 2331.

Kartoffeln!
la. Gypfinger und Strohheimer, per Ztr. 2.50 bis 2.70 Mk. frei Keller Kiefer Zimmermann, Erbprinzenstr. 22, 3. Et. 3335

Grosser Krawatten-Verkauf!

Enorm billiges Angebot!

Extra-Preise!

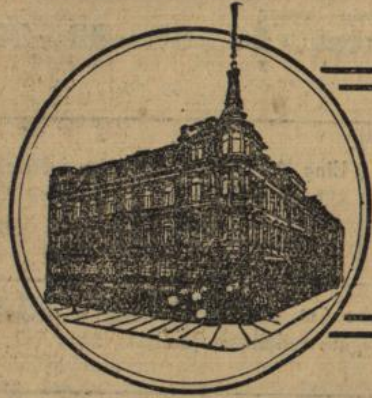
Nur so lange Vorrat!

2500 Stück

Selbstbinder, Diplomates, Regattes
nur neueste Muster, nur gute Qualitäten . . . jede Krawatte

48 Pfg.

3 Stück Mk. 1.35 6 Stück Mk. 2.65



Lugos Landauer

Kaiserstrasse

Lammstrasse.

Gesangverein Concordia e. V. Karlsruhe.

Samstag, den 23. November 1912
im großen Saale der städtischen Festhalle

KONZERT

zur Feier des 37. Stiftungsfestes
Musikal. Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende:
Komtesse Helene Morsztyn,
Klavirtuosin aus Warschau.
Frau Anna Erler-Schnaudt,
Konzertsängerin aus München.

Beginn 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7 Uhr.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Familienangehörigen ergebenst ein und verweisen
bezüglich des näheren auf die besonders ergangene
Einladung.

Die vordere Hälfte des Saales, sowie die untere
Galerie und die beiden vorderen Reihen der oberen
Galerie bleiben für die Mitglieder vorbehalten.

Als Ausweis dienen:
Die besonders ausgegebenen Eintrittskarten; für
die obere Galerie werden beim Aufgang zu jeder
ausgegebenen Eintrittskarte von der Stadtbehörde ab-
gestempelte Zählkarten ausgegeben.

Der Eingang zum Saal und unterer Galerie findet
durch den östlichen und westlichen Garderobebau,
sowie das Hauptportal, zur oberen Galerie durch die
neuen Galerie-Aufgänge rechts und links vom Haupt-
portal statt.

Die verehrl. Konzertbesucher, welche die Garderoben
nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang nicht
durch die Garderobebäume zu nehmen.

Nach beendigung des Konzerts findet
Bankett mit Ball
statt.

Der Vorstand.
NB. Ferner geben wir bekannt, dass eine beschränkte
Anzahl Eintrittskarten dem Verkauf zugänglich ge-
macht wurden. Solche sind (so lange der Vorrat
reicht), à 50 Pfg. pro Stück am Buffet des Café
„Nowack“, sowie bei Herrn Hoflieferant Konrad
Schwarz, Waldstrasse 50, erhältlich. 3351



Warme
Hauschuhe
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Schuh-Haus
„Globus“

30 Waldhornstraße 30
nähe der Kaiserstraße. 3330
(Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten).

Billig zu verkaufen:

Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder
in Zanella, Halbseide u. Seide, **Stoßschirme**,
1 Partie **Sockenwolle**, **Zigarren**, **Katso**,
Thee, ca. 140 **Schulranzen**, für Knaben
und Mädchen, jedes Stück nur **Mk. 1.50**.
1 Partie **Anstandsrode**, **Schuhwaren**
aller Art. 3353

J. Madlener, Rippurrerstr. 20.



Schillerstrasse 22
(Ecke Goethestrasse).
Nur noch 2 Tage!
Donnerstag und Freitag
das ergreifende Drama
Welches
von den Beiden

Spannende dramatische
Schilderung des Martyrer-
tums eines Vaterherzens.
Ausserdem das reich-
haltige Programm.

Spottbillig zu verkaufen:
Gute Bettstelle, Kost. neu be-
ganzt neue Obermatratze, Postler
15 M., schönes Deckbett, Kissen
12 M., Deckbett 8 M., neue Ober-
matratze 7 M., neue Steil. 10 M. (rot)
Schäferstr. 37, Hof, Werkstat. 3350

Die billigste Quelle.
Getragene Herren- und
Frauenkleider, Schuhe, Stie-
fel kauft man bei **Arnold Schab**
Rähringerstraße 38. 3061

Keine Ramsch-
und Partie-Ware
sondern
**echte reelle
und gute**

Pelze

nirgends billiger
als
Hut-Zentrale
Werderplatz
34 a.
Sachverständige
Bedienung!

Prima Kantabak
nur erstkl. Ware, empfiehlt das
Pfund von 2.10 Mk. an. 2961
Auf Wunsch Probemuster.

J. Geiß, Berwigstr. 20.

Puppenstube, schön, groß,
sehr billig zu
verkaufen. Busch, Kreuzstr. 2.

Bucherer

empfehlen
in seinen sämtl. Filialen
Zwiebeln
(gesunde Ware)
1 Pfd. 5 Pf. 5 Pfd. 20 Pf.

Kartoffeln
2 Liter-Maß 11 Pf.

Rotkraut
(Holländer)
Kopf, ca. 4 Pfund schwer
20 Pf.
Kopf, ca. 3 1/2 Pf. schwer
18 Pf.

Sauerkraut
(ft. Filder)
Pfd. 6 Pf. 5 Pfd. 28 Pf.

Dürrfleisch
Pfund Mk. 1.15
Frankfurter
Brat-
würste
Paar 24 Pf.

Bucherer

Neu eröffnet:
Kronenstr. 10
und
Rudolffstr. 1.

Sattler und Tapezier,
jüngerer sucht Stellung in Karls-
ruhe. Näheres Luisenstr. 52,
2. St. Seitenbau.

Schreiber, 14, 3. St., ist ein
möbliertes Zimmer für
3 Mk. zu vermieten.

Tüchtiger Handformer sowie ein Kernmacher

finden in unserer Metallgießerei
dauernde Beschäftigung.
Valdigster Eintritt erwünscht.

Stella 3847
Metal-Gesellschaft
Dos (Baden).

Neu! Neu!
Konkurrenzlos am Platze.



Email- u. Semi-Email-Bilder
von Mk. 1.— an,
Broschen, Anhänger, Man-
schettenknöpfe, Medaillon
etc. etc.
in Gold, Silber und Double
zu konkurrenzlos billigen
Preisen kaufen Sie am best.
u. billigst im Spezialgesch.

Amerikan. 3349
Kunstlicht-Photographie
Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
Niederlage v. E. Schweigert,
Bijouteriefabrik, Pforzheim.

Photograph. Aufnahmen
für Semi-Emailbilder gratis.

!! Gelegenheitskauf!! Große Posten Bett-Teppiche

Stück Mk. 2.50, 2.60, 2.80,
3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—,
5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50,
8.—, 9.—, 10.—
Sehr lohnend für Wieder-
verkäufer. 3139
Lagerbestand ohne Kaufzwang

Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Eingang Kreuzstr. 5. b. II. Kirche.

Ueberzieher und
Mäntel
sowie Damenkleider färbt
à 3 Mk. nur echt 2904
Färberei Kirchohr, Kaiserstr. 28.